



# design report

5/2013

DEUTSCHLAND: 12,70 € / ÖSTERREICH, LUXEMBURG: 14,40 € / SCHWEIZ: 24,50 CHF

E12299



**konradin**  
mediengruppe

FF

SCHWERPUNKT

# SAMMELN

## Fred Held

Held + Team, Hamburg | Industriedesigner



### Unsere Altvorderen waren Jäger und Sammler – wie steht es mit Ihnen?

Es gibt die, die sammeln, und die, die nicht sammeln. Die, die sammeln, tun das wohl ein Leben lang, Suchtverhalten eingeschlossen. Abgesehen von „Einsteigersammlungen“ in Kindertagen – Briefmarken, Bierdeckel, Wikingautos –, begann es etwa 1996 mit Audiogeräten von Braun. Bereits nach wenigen Jahren machte das allerdings immer weniger Spaß. Zum einen gab es Abbildungen und Bücher im Überfluss und damit wenig mir Unbekanntes zu entdecken, zum anderen kam mir der Spaß angesichts des Ernstes vieler „Sammelexperten“ viel zu kurz. **Warum sammeln Sie Elektrogeräte, warum keine Briefmarken?**

Was genau 1998 den Ausschlag für den Start meiner Sammlung mobiler Sony-Geräte gab, kann ich heute nicht genau sagen. Sicherlich, weil mich das Design schon immer angesprochen hat – insbesondere das der „Walkmänner“. Aus wenigen Sony-Walkmans wurden immer mehr. Es gesellten sich im Lauf der Zeit weitere mobile Sony-Geräte dazu, wie „Discmans“, DAT-Geräte, Transistorradios, „Watchmans“. In der Summe sind es heute mehr als 400 Sonys und 100 andere mobile Geräte von Nagra, Stellavox, Technics, Marantz. Fast alle stammen aus den Jahren 1975 bis 1995 und funktionieren zum großen Teil noch immer.

### Ist Ihre Sammlung beruflich verwurzelt? Ist sie Inspiration oder Entspannung?

Aus Sicht des Industriedesigns und der Markenentwicklung ist die Sony-Walkman-DD-Reihe ein herausragendes Beispiel, wie eine einfache Gestaltungsidee über viele Produktgenerationen aktuell gehalten werden kann.

### Haben Sie schon an eine Zweitsammlung gedacht?

Eine Zweitsammlung kommt nicht in Frage – allein schon aus Platzgründen. ■



## Achim Pohl

Artefakt, Darmstadt | Industriedesigner

### Unsere Altvorderen waren Jäger und Sammler – wie steht es mit Ihnen?

Meine Sammelobjekte entsprechen ganz dem Klischee und sind das Profanste, was ein Mann sammeln kann – Autos, besser gesagt, alte Autos.

### Warum sammeln Sie Autos, warum keine Briefmarken?

Kleine Jungs kleine Spielzeuge, große Jungs große Spielzeuge – so sagt man. Aber im Ernst: Autos sind insofern faszinierend, weil sie sich mehrdimensional wahrnehmen lassen. Es geht eben nicht um das Haben, sondern das Erleben. Und es ist der Reiz, Technik zu spüren, zu riechen, mit ihr zu verschmelzen. Vor allem ist es das scheinbar „nicht perfekte“, die Auseinandersetzung und das Zusammenfinden, das zu immer neuen Erlebnissen führt. So ist eben nicht das Gleiche, ob ich einen

Foto: Alex Schwander



Rennwagen oder einen Grand Turismo fahre, auch wenn beide sportlich sind. Natürlich sind die archetypischen Fahrzeuge besonders interessant, weil sie mit ihrer starken Identität für eine ganze Generation von Fahrzeugen oder einen Fahrzeugtyp stehen.

### Ist Ihre Sammlung beruflich verwurzelt? Ist sie Inspiration oder Entspannung?

Das Auto verkörpert die industrielle Kultur wie kein anderes Produkt, es steht für Fortschritt, Technik, Funktionalität, Ästhetik. Gerade hier wird deutlich, wie variabel die Balance zwischen Funktionalität und Gestaltung ausfallen kann und muss. Insofern hat das sicher mit dem Beruf zu tun – wir bei Artefakt arbeiten nach der Philosophie „reduce to identity“, reduziere das Produkt zu einer eindeutigen Persönlichkeit. Gutes Design gibt Raum für Emotionales und Weiterentwicklung – und genau dafür steht die Entwicklungsgeschichte des Autos.

### Haben Sie schon an eine Zweitsammlung gedacht?

Das ist natürlich naheliegend – es sind die Fahrräder, die mich nicht nur bei unserer Arbeit begeistern. Antreiben lassen oder selbst antreiben, Hauptsache, man kann damit Gas geben. ■